

legen Zeugnis ab von der in den letzten Jahren eingetretenen Intensivierung der Erforschung niederländischer Buchmalerei. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit sei nur auf einige für diese Zs. einschlägige Titel aufmerksam gemacht, vor allem auf die drei einleitenden Vorträge, die in verschiedener Weise den Hintergrund für die nachfolgenden Untersuchungen von Einzelproblemen beleuchten: Robert W. Scheller, *From Meerman to Marrow: Two Hundred Years of Miniature Studies* (S. 3–18). – Johann-Christian Klamt, *Sub Turri Nostra: Kunst und Künstler im mittelalterlichen Utrecht* (S. 19–38). – Frits Pieter van Oostrom, *An Outsider's View* (S. 39–49; der „outsider“ ist Fachmann für niederländische Literatur). – Aus historischer Sicht seien als besonders interessant erwähnt: Jochen Luckhardt, *Zur Bildausstattung des Totenbuches der Johanniterkommende Burgsteinfurt* (S. 195–200, mit 2 Abb.), behandelt eine ca. 1445 entstandene, in Privatbesitz befindliche Hs. – A. M. Koldewey, *Pilgrim Badges Painted in the Manuscripts: A North Netherlandish Example* (S. 211–218, mit 12 Abb. von in Hss. dargestellten und erhaltenen Pilgerzeichen). – Anne Hagopian van Buren, *Jan van Eyck in the Hours of Turin and Milan, approached through the Fashions in Dress* (S. 221–243, mit 28 Abb.), erläutert die Probleme der Datierung bildlicher Darstellungen aufgrund der abgebildeten Kleidung. – Wim van Anrooy, *The Gelre Wapenboek and its Most Important Miniatures* (S. 295–302, mit 5 Abb.), analysiert das heraldische Handbuch des Herolds Geldern aus dem letzten Viertel des 14. Jh. – Dick E. H. de Boer, *Illumination of Accounts. Decorative Tradition in the Accounts of Holland, ca. 1360–1420* (S. 303–314, mit 12 Abb.), analysiert dekorative Elemente in Archivalien aus der Zeit der wittelsbachischen Herrschaft in den Niederlanden. – Pieter F. J. Obbema, *Panel Painting and Book Illumination in a Monastic Workshop ca. 1440–85: Evidence from the Accounts of Lopsen near Leiden* (S. 381–388), untersucht Organisation und Verkaufsradius einer klösterlichen Werkstatt und kommt zu dem Schluß, daß, obwohl die Buchherstellung „a much more individual work than painting“ gewesen sei, trotzdem die Tafelmaler eher als künstlerische Individuen wahrgenommen worden seien. – Lydia S. Wierda, *Some Observations on the Importance of Texts for the Study of Illuminated Manuscripts* (S. 437–444, mit 5 Abb.), nimmt für eine Gruppe von Hss. aufgrund textkritischer Erwägungen einen gemeinsamen Ursprung in Anspruch, lehnt aber die von der älteren Literatur vertretene Lokalisierung in das Augustinerchorherrenkloster Agnietenberg bei Leiden ab. – A. Wallert, *Instructions for Manuscripts Illumination in a 15th Century Netherlandish Technical Treatise* (S. 447–456, mit 4 Abb.), gibt nebenbei einen Überblick zu den jetzt bekannten Rezept- und Musterbüchern.

C. M.

Il codice miniato. Rapporti tra codice, testo e figurazione. Atti del III Congresso di Storia della Miniatura [Cortona 20–23 ottobre 1988] con una nota sul restauro dei codici della Biblioteca Comunale e dell'Accademia Etrusca esposti in occasione del Convegno, a cura di Melania Ceccanti e Maria Cristina Castelli (Storia della Miniatura – Studi e Documenti 7) Firenze 1992, Leo S. Olschki Editore, ISBN 88-222-4004-9, 478 S., zahlreiche Abb. und Farbtafeln, Lit. 275 000. – Äußerst heterogen in Themenvielfalt und wissenschaftlicher Durchdringung sind die im folgenden anzuzeigenden Beiträge des reich bebilderten